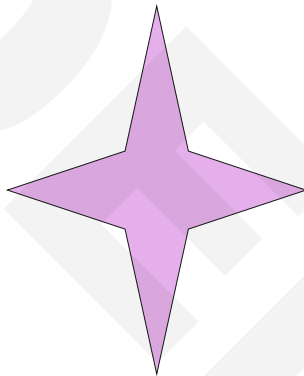
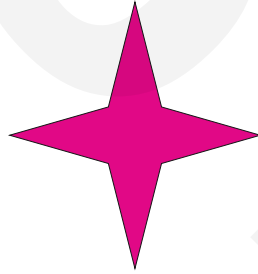




Das österreichische Lehrmittel nach dem österreichischen Lehrplan



Deutsch differenziert

**Arbeitsmaterial
für die
8. Schulstufe**

Themenkreise der 8. Schulstufe differenziert aufbereitet

zusammengestellt von Dipl.-Päd. Sylvia Haider

Lieber Mappenbesitzer!

Diese Mappe ist die vierte der Reihe „Deutsch differenziert“. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, wichtige Themen der 8. Schulstufe differenziert aufzuarbeiten.

Themenbereiche:

Menschen, die die Welt veränderten
Auf den Laufsteg bitte!
Werbung
Beruf
Die Ballade
Pro & contra
Afrika, ein Kontinent der Gegensätze

Jeder Themenbereich beinhaltet alle Bereiche des Deutschunterrichts und orientiert sich an den Bildungsstandards. Dabei wird vor allem auf die unterschiedlichen Leistungsniveaus in einer Klasse eingegangen. Das soll Ihnen die innere Differenzierung erleichtern. Die einzelnen Abschnitte sind meist in drei Levels aufgearbeitet.
Blätter mit dem Symbol

- Level 1** schwierig gestaltete Arbeitsblätter
- Level 2** mittelschwer gestaltete Arbeitsblätter
- Level 3** einfach gestaltete Arbeitsblätter
- Level 1, 2, 3** Arbeitsblätter, die allgemein gültigen Lehrstoff behandeln oder für alle drei Levels geeignet sind

Selbstverständlich lassen sich die einzelnen Kapitel mit anderen Materialien ergänzen und erweitern.

Dieses Produkt eignet sich bestens für Offenes Lernen und für Freiarbeit, es ist ebenso im traditionellen Deutschunterricht einsetzbar.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Schüler/innen viel Spaß beim Arbeiten!

Dipl.-Päd. Sylvia Haider

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Autorin	Seite 1
Inhaltsverzeichnis	Seite 2 – 3
Menschen, die die Welt veränderten (Portraits)	Seite 4
Informationen für die Lehrerin/den Lehrer	Seite 5
Lesetext Mahatma Gandhi	Seite 6 – 7
Arbeitsblätter zum Textverständnis (S. 13. u. 15 jeweils f. 2 Schüler/innen)	Seite 8 – 16
Lesetext Waris Dirie	Seite 17 – 18
Arbeitsblätter zum Textverständnis (S. 19. u. 23 jeweils f. 2 Schüler/innen)	Seite 19 – 24
Karte Afrika	Seite 25
Karte Afrika OH-Lösung	Seite 26
Wie schreibe ich ein Portrait?	Seite 27 – 28
Der Konjunktiv (vorrangig Level 1)	Seite 29 – 31
Die indirekte Rede (vorrangig Level 1)	Seite 32 – 33
Ähnlich klingende Wörter	Seite 34 – 37
Lesetraining	Seite 38
Auf den Laufsteg bitte! (Beschreibung)	Seite 39
Informationen für die Lehrerin/den Lehrer	Seite 40
Kreative Modeideen aus Mailand	Seite 41
Arbeitsblätter (Übungsmix)	Seite 42 – 44
Traumberuf Model	Seite 45 – 47
Es ist nicht alles Gold, was glänzt	Seite 48
Schlank – mager – unterernährt? (Info für die Schüler/innen)	Seite 49
Fremdwörter aus der Modewelt	Seite 50 – 58
Lesetraining	Seite 59
Werbung (Medienkunde)	Seite 60
Informationen für die Lehrerin/den Lehrer	Seite 61
Werbung – was macht sie mit uns?	Seite 62
Werbungen – genauer betrachtet	Seite 63 – 67
Werbung weckt Bedürfnisse	Seite 68 – 69
Werbeplakate	Seite 70 – 72
Wofür Jugendliche ihr Geld ausgeben (Grafik, OH-Lösung)	Seite 73 – 75
das oder dass	Seite 76 – 85
Lesetraining	Seite 86
Lehrstellensuche (Bewerbung)	Seite 87
Informationen für die Lehrerin/den Lehrer	Seite 88
Die Bewerbung (OH-Lösung)	Seite 89 – 90
Günstiges/Ungünstiges Verhalten (Checkliste)	Seite 91
Die 7 goldenen Regeln der Bewerbung	Seite 92 – 94
Fragen des Personalchefs	Seite 95 – 100
Das Bewerbungsschreiben	Seite 101 – 105
Der Lebenslauf	Seite 106 – 110
Anredepronomen in Briefen	Seite 111 – 112
Modalverben – mehrteilige Prädikate	Seite 113 – 116
Lesetraining	Seite 117 – 118

Balladen (Inhaltsangabe, Innerer Monolog)

Informationen für die Lehrerin/den Lehrer
Die Ballade vortragen
Die Ballade als Comic
Welch aufregende Geschichte
Die Ballade – Inhaltsangabe
Was ist eine Ballade
Mutproben gestern – Mutproben heute
Die Ballade – andere Aufgaben
Rätsel
Was sich der wohl dabei gedacht hat?
Rätsel
Ordne die Adjektive richtig zu!
Lesetraining
Fragen zur Ballade

Seite 119

Seite 120
Seite 121 – 123
Seite 124
Seite 125
Seite 126
Seite 127 – 128
Seite 129
Seite 130
Seite 131
Seite 132 – 133
Seite 134
Seite 135 – 136
Seite 137 – 139
Seite 140

Pro & Contra

Informationen für die Lehrerin/den Lehrer
Diskussionen (Infos für die Schüler/innen)
Begriffe klären
Aussagen begründen (OH, Arbeitsblatt)
Begründungen formulieren
Recherchen (Infos für die Schüler/innen)
Der Einstieg ist wichtig
Ein gelungener Schluss
Themen für Erörterungen
Fremdwörter (Zuordnung, Quiz, Rätsel)
Lesetraining

Seite 141

Seite 142
Seite 143
Seite 144 – 145
Seite 146 – 147
Seite 148 – 150
Seite 152 – 154
Seite 155
Seite 156
Seite 157
Seite 158 – 161
Seite 162 – 165

Afrika (Lernstationen)

Informationen für die Lehrerin/den Lehrer
Station 1 Textgattungen
Station 2 Sinnsprüche
Station 3 Spiele
Station 4 Kinderarbeit
Station 5 Bildung in Afrika
Station 6 Afrika – der Kontinent im Süden
Station 7 Kunst in Afrika
Station 8 AIDS – tödliche Krankheit
Lesetraining

Seite 166

Seite 167
Seite 168 – 173
Seite 174 – 175
Seite 176 – 178
Seite 178
Seite 179
Seite 180 – 182
Seite 183
Seite 184 – 187
Seite 188 – 190

Menschen, die die Welt veränderten

Niemand hat ein Recht
auf ein Übermaß an Wohlstand.
Mutter Theresa

Der alte Grundsatz „Aug um Auge“
macht schließlich alle blind.
Martin Luther King

Sei reizend zu deinen Feinden,
nichts ärgert sie mehr.
Carl Orff

Was man mit Gewalt gewinnt,
kann man nur mit Gewalt behalten.
Mahatma Gandhi

Begründerin der „Desert Flower Foundation“
gegen FGM (Femal Genital Mutilation)
Waris Dirie

Was man zu verstehen gelernt hat,
fürchtet man nicht mehr.
Marie Curie

Informationen für die Lehrerin/den Lehrer

In diesem Abschnitt werden berühmte Persönlichkeiten gezeigt, die etwas in unserer Welt bewirkt haben. Einerseits sollen sich die Jugendlichen mit den Gedanken und Werken dieser Personen auseinandersetzen, andererseits sollen sie befähigt werden, sich Informationen zu beschaffen und diese zu verarbeiten.

Jede Schülerin/Jeder Schüler soll eine berühmte Persönlichkeit vorstellen können. Dazu erarbeiten die Jugendlichen ein Regelwerk für das Schreiben eines Portraits.

Schwerpunkte

Das **sinnerfassende Lesen** wird in diesem Abschnitt trainiert.

In der **Grammatik** beleuchten wir den Konjunktiv und die indirekte Rede. Leistungsschwache Schüler/innen und Jugendliche mit nichtdeutscher Muttersprache sind da oft überfordert. Auf diesen Leistungsniveaus kann das Grammatikkapitel auch weggelassen werden.

Die **Rechtschreibung** dieses Abschnitts beschäftigt sich mit Wörtern, die ähnlich klingen, aber unterschiedlich geschrieben werden und unterschiedliche Bedeutung haben.

Im **Lesetraining** sollen die Schüler/innen das vorausschauende Lesen üben. Sie sollen mit dem Blick immer vorauslesen, damit man gar nicht bemerkt, dass sich die Schriftarten in den Zeilen verändern.

Als **zusätzliche Lektüre** zu diesem Kapitel würden sich **Biographien bekannter Persönlichkeiten** anbieten. Für Jugendliche dieser Altersklasse ist zum Beispiel das Buch „Wer ist diese Frau?“ von Oskar Jan Tauschinski sehr zu empfehlen. Der Schriftsteller schildert darin sehr spannend das Leben der Physikerin Marie Curie.

Berühmte Personen

Mahatma Gandhi

Klebe hier ein Bild
Mahatma Gandhis
aus dem Internet
oder aus einer Zeit-
schrift ein!

Er wurde am 2. Oktober 1869 in Indien geboren. Seine Familie gehörte einer hohen **Kaste** an und wie es in Indien üblich war, wurde er bereits mit 13 Jahren verheiratet. In seinem Elternhaus gingen Menschen der verschiedensten Religionen Indiens ein und aus. Die Anhänger des **Jainismus**, die eine völlige Gewaltlosigkeit im Alltag lebten, beeindruckten und beeinflussten den jungen Gandhi sehr. Indien stand damals noch unter britischer Herrschaft. Nach dem Tod seines Vaters ging er nach London und studierte **Jus**. Er beschäftigte sich in dieser Zeit intensiv mit dem Christentum und war bemüht, die britischen Sitten zu erlernen, um sich an das Leben in England anpassen zu können.

Besonders faszinierend fand er die **Pressefreiheit** und die **Streikkultur** dieses Landes. Nachdem er sein Examen abgelegt hatte, kehrte er nach Indien zurück, wo er als Rechtsanwalt arbeitete. Er war aber wenig erfolgreich, weil er ein sehr schüchterner Mensch und mit dem indischen Rechtssystem nicht vertraut war. Er bekam keine Aufträge und verdiente so auch kein Geld. Immer wieder kam er mit Ungerechtigkeit und **Diskriminierung** in Berührung.

Er hatte auch große Probleme das indische Kastenwesen zu akzeptieren. Für ihn waren alle Menschen gleich viel wert. Vor allem aber lehnte er die in ganz Indien herrschende **Korruption** ab. So wurde er von seiner Familie nach Südafrika zu einem befreundeten Kaufmann geschickt, der einen Rechtsanwalt brauchte. Er gewann seinen ersten Fall. Südafrika beeinflusste aber seinen weiteren Werdegang. Dort stieß er auf Diskriminierung der Schwarzen, und auch die Menschen indischer Abstammung, die dort arbeiteten, wurden als Menschen zweiter Klasse behandelt. Er begann sich für die Rechte der Inder einzusetzen, und die Wut über die Rassendiskriminierung half ihm auch seine Schüchternheit zu überwinden. Er hielt eine bewegende Rede und gründete eine Interessensvertretung der Inder. Er wurde als erster indischer Rechtsanwalt in Südafrika zugelassen und vertrat nun seine Landsleute vor Gericht. Er kämpfte gegen die Gesetze, die immer mehr Ungleichheit zwischen den Menschen aufkommen ließen. Das führte zu unzähligen Verhaftungen und Gefängnisaufenthalten.

Mahatma Gandhi

Immer wieder teilte Gandhi sein Hab und Gut mit den Armen. Schließlich schwor er 1912 auf jeglichen Privatbesitz zu verzichten. 1914 fuhr er mit seiner Familie nach Indien zurück. Doch auch in seiner Heimat regierten die Briten gegen die Interessen seiner Landsleute. Er gründete einen **Ashram** und hielt flammende Reden gegen die britische Herrschaft. Er wollte, dass Indien unabhängig wird. Doch er verlangte, dass die Inder mit gewaltfreiem Widerstand ihre Ziele erreichen. Sie sollten in keiner Weise mehr für die Briten tätig sein und jegliche Zusammenarbeit gewaltlos verweigern. 1930 rief er zum Salzmarsch auf. Die Briten hatten nämlich das alleinige Recht auf den Salzabbau und den Handel. Am 8. August 1942 forderte Gandhi die sofortige Unabhängigkeit Indiens von den Briten und wurde am nächsten Tag verhaftet. Die Bevölkerung stand hinter Gandhi. Doch es dauerte zwei Jahre, bis er aus gesundheitlichen Gründen entlassen wurde.

Zwei Religionen hatten in Indien viele Anhänger. Im Norden lebten die Menschen moslemischen Glaubens, im Süden Indiens herrschte die Religion des Hinduismus vor. Immer wieder kam es zu Konflikten zwischen den Vertretern dieser beiden Glaubensrichtungen. Gandhi war immer dafür, dass beide Religionen nebeneinander friedlich existieren könnten. Am 3. Juni 1947 verkündete die britische Regierung die Unabhängigkeit Indiens. Indien wurde in ein moslemisches Pakistan und ein hinduistisches Indien geteilt. Dagegen sprach sich Gandhi immer aus. Als die Teilung aber nicht mehr vermeidbar war, kämpfte Gandhi um eine gerechte Aufteilung der Staatskasse. Seinem Einsatz und seinen Bemühungen um Gerechtigkeit war es zu verdanken, dass die bürgerkriegsähnlichen Unruhen zwischen **Moslems** und **Hindis** bald zur Ruhe kamen und unnötiges Blutvergießen vermieden wurde.

Für seine Ideen der Gleichheit aller Menschen, für die Gerechtigkeit, für ein freies Indien und den gewaltfreien Widerstand war Gandhi insgesamt acht Jahre seines Lebens in Haft.

Am 30. Jänner 1948 wurde Gandhi von einem fanatischen Hindu erschossen. Er hätte im Jahr seines Todes den Friedensnobelpreis bekommen sollen. Da er diese Ehrung aber nicht mehr erlebte, beschloss man, in jenem Jahr gar keinen Friedensnobelpreis zu verleihen.

Gandhi war ein Mensch, der durch völlig gewaltfreie Maßnahmen wie Hungerstreik, Reden und Märsche versuchte, seine Ziele durchzusetzen. Er verteidigte sich nicht einmal, als er selbst körperlich angegriffen wurde. Mit diesen sanften Methoden hat er mehr erreicht als es jahrelange Kriege und Schlachten je gekonnt hätten. Der kleine, schüchterne Mann hat der Welt ein Beispiel gegeben.

Level 1

Name: _____

Lies das Portrait Gandhis aufmerksam durch und kläre mit Hilfe des Wörterbuchs, des Internets oder des Lexikons folgende Begriffe!

Kaste: _____

Jainismus: _____

Jus: _____

Pressefreiheit: _____

Streikkultur: _____

Diskriminierung: _____

Korruption: _____

Ashram: _____

Moslem: _____ Hindu: _____

Level 1

Name: _____

Mahatma Gandhi wurde dadurch berühmt, dass er sich gegen die Ungleichbehandlung von Menschen einsetzte. Er war der Ansicht, dass Nation, Hautfarbe oder Religion keinen Einfluss auf die Rechte der Menschen und auf den Umgang mit den Menschen haben darf.

Solche Ungleichbehandlungen findet man heute auch noch. Verfasse eine Rede, in der du eine solche Ungleichheit aufzeigst und anprangerst!

Beantworte folgende Fragen, ohne im Text noch einmal nachzulesen!
Antworte in ganzen Sätzen!

1. Welchen Vornamen trug Gandhi? _____
2. Wodurch wurde er in seinem politischen Denken schon in jungen Jahren beeinflusst?

3. Welchen Beruf erlernte Gandhi? _____
4. Wo übte er diesen Beruf zum ersten Mal selbständig aus? _____

5. Wer regierte zur Zeit Gandhis in Indien? _____

6. Welches politische Ziel verfolgte Gandhi? _____

7. Er rief zum Kampf auf! Mit welchen Mitteln sollten seine Landsleute kämpfen?

8. Welche Ungerechtigkeiten bekämpfte Gandhi noch? _____

9. Wie lange saß Gandhi für seine Überzeugung im Gefängnis? _____

10. Welche beiden Gruppen waren in Indien zerstritten? _____

11. Indien wurde nach dem Abzug der Briten geteilt? Wie? _____

12. Wie stand Gandhi zur Teilung und wofür setzte er sich bei der Teilung ein?

13. Wo lebte Gandhi in den letzten Jahren seines Lebens? _____

14. Für welchen Preis wurde Gandhi nominiert? _____

15. Für welche Taten sollte ihm der Preis verliehen werden? _____

16. Wie starb Gandhi? _____

17. Wenn du Gandhi charakterisieren müsstest, was wären für dich die wesentlichen Züge seines Charakters?

Lies das Portrait Gandhis aufmerksam durch und kläre mit Hilfe des Wörterbuchs, des Internets oder des Lexikons folgende Begriffe!

Kaste: **eine Gesellschaftsschicht, die sich streng abgrenzt**

Jainismus: **eine Religion in Indien**

Jus: **das Recht/die Rechtswissenschaften**

Pressefreiheit: **Freiheit der Meinungsäußerung in allen Medien**

Streikkultur: **Art, wie Menschen in der Gesellschaft etwas durch Arbeitsniederlegung durchzusetzen versuchen**

Diskriminierung: **die Herabsetzung eines anderen Menschen, die Schlechterbehandlung eines einzelnen Menschen oder einer Gruppe**

Korruption: **die Bestechlichkeit**

Ashram: **ein klosterähnliches Meditationszentrum**

Moslem: **Anhänger des Islams** Hindu: **Anhänger des Hinduismus**

**Beantworte folgende Fragen, ohne im Text noch einmal nachzulesen!
Antworte in ganzen Sätzen!**

1. Sein Vorname lautete Mahatma.
2. Er lernte in seinem Elternhaus Menschen der verschiedensten Religionen kennen. Die Gewaltlosigkeit des Jainismus prägte ihn.
3. Er wurde Rechtsanwalt (Jurist).
4. Er übte den Beruf in Südafrika aus.
5. Zur Zeit Gandhis regierten die Briten.
6. Er wollte, dass Indien unabhängig wird und sich selbst regiert.
7. Sie sollten mit den Mitteln des gewaltlosen Widerstands kämpfen.
8. Er kämpfte für die Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz, für die Gerechtigkeit, gegen Korruption und für ein freies Indien.
9. Er saß insgesamt acht Jahre in Haft.
10. Es waren Moslems und Hindis zerstritten.
11. Indien wurde in ein moslemisches Pakistan und ein hinduistisches Indien geteilt.
12. Gandhi war gegen die Teilung. Als sie aber unvermeidbar war, setzte er sich für eine gerechte Aufteilung der Staatskasse ein.
13. Er lebte bis zu seinem Tod in einem von ihm gegründeten Ashram.
14. Er war für den Friedensnobelpreis nominiert.
15. Er sollte für seine Ideen der Gleichheit aller Menschen, für die Gerechtigkeit und für den gewaltfreien Widerstand zur Befreiung Indiens geehrt werden.
16. Er wurde von einem fanatischen Hindu erschossen.
17. Er war sanft. Gewalt verachtete er. Der vorerst schüchterne Mensch wurde immer selbstsicherer. Er hatte große Ideen, für die er zu kämpfen bereit war.

Berühmte Personen

Waris Dirie

Klebe hier ein Bild
Waris Diries
aus dem Internet
oder aus einer Zeit-
schrift ein!

Waris Dirie wurde wahrscheinlich 1965 in Somalia in der Wüste, nahe der Grenze zu Äthiopien geboren. Sie ist die Tochter einer sehr traditionellen Nomadenfamilie. Im Alter von fünf Jahren wurde sie dem grausamen Ritual der Beschneidung unterzogen. Dabei werden den Mädchen die Klitoris und manchmal auch die Schamlippen mit einem Messer, einer Rasierklinge, einer Glasscherbe oder auch mit dem Deckel einer Konservendose weggeschnitten. Das passiert ohne Betäubung, was unerträgliche Schmerzen bedeutet. Die meisten Mädchen werden vor Schmerz dabei ohnmächtig.

Diese Qual hat aber auch schwere Spätfolgen. Da die dafür verwendeten Beschneidungsgegenstände nicht steril sind und auch oft gleich für mehrere Mädchen verwendet werden, kommt es fast immer zu schweren Infektionen, die für 30 % der Mädchen tödlich enden. Sie sterben entweder durch Verbluten bei der Beschneidung oder an den Infektionen danach. Die Mädchen, die diese Prozedur überleben, leiden ein Leben lang unter den Spätfolgen. Nach Angaben der UNO werden weltweit täglich ca. 8000 Mädchen Opfer dieser grausamen Tortur.

Waris Dirie ist eines der Mädchen, welches das erleben mussten. Im Alter von 13 Jahren sollte sie mit einem Mann zwangsverheiratet werden, der so alt war, dass er ihr Großvater hätte sein können. Sie floh vor ihrer Familie in die somalische Hauptstadt Mogadischu zu ihrer Schwester.

1981 überredete sie einen Onkel, der in London in der somalischen Botschaft arbeitete, sie dorthin mitzunehmen. Sie arbeitete dort ohne Bezahlung als Dienstmädchen. Als in Somalia der Bürgerkrieg ausbrach, musste ihr Onkel die Botschaft verlassen. Sie floh ebenfalls und lebte zunächst auf den Straßen Londons. Ihr Geld verdiente sie als Reinigungskraft bei McDonald's.

Level 2

Lösung zu S. 22

Lies den Text aufmerksam durch und kläre folgende Begriffe mit Hilfe des Wörterbuchs, des Internets oder des Lexikons!

Nomaden: **Angehörige eines Wandervolks, sie ziehen auf der Suche nach Nahrung und Weidegründen umher und sind nicht sesshaft.**

Ritual: **eine feierliche Zeremonie, eine Kulthandlung (z. B. Taufe, Hochzeit ...)**

steril: **keimfrei**

Infektion: **Ansteckung durch Bakterien oder Viren**

Botschaft: **die diplomatische Vertretung eines Staates im Ausland**

tabu: **unantastbar, heilig, darüber spricht man nicht**

sich outen: **sich zu etwas bekennen, das in der Gesellschaft nicht anerkannt ist**

Lies den Text nun noch einmal genau durch! Beantworte anschließend die Fragen, ohne nachzusehen!

1. Somalia, Mogadischu
2. das grausame Ritual der Beschneidung
3. weil sie mit einem alten Mann zwangsverheiratet werden sollte, 13 Jahre
4. zu ihrer Schwester nach Mogadischu
5. von einem Fotografen entdeckt, als sie bei McDonald's als Reinigungskraft arbeitete
6. gegen die Beschneidung von Mädchen
7. Topmodel, Schauspielerin, Autorin
8. „Desert Flower Foundation“
9. Afrika
10. Wüstenblume, Brief an meine Mutter, Nomadenmädchen
11. Wüstenblume

Level 3

Lösung zu S. 23

Lies den Text aufmerksam durch und kläre folgende Begriffe mit Hilfe des Wörterbuchs, des Internets oder des Lexikons!

Nomaden: **Angehörige eines Wandervolks, sie ziehen auf der Suche nach Nahrung und Weidegründen umher und sind nicht sesshaft.**

Ritual: **eine feierliche Zeremonie, eine Kulthandlung (z. B. Taufe, Hochzeit ...)**

steril: **keimfrei**

Botschaft: **die diplomatische Vertretung eines Staates im Ausland**

Lies den Text nun noch einmal genau durch und beantworte die Fragen!!

1. Somalia, Mogadischu
2. Beschneidung
3. gegen die Beschneidung von Mädchen
4. Topmodel, Schauspielerin, Autorin (Schriftstellerin)
5. Wüstenblume

Nimm deinen Atlas zur Hand und suche Somalia! Zeichne das Land orange ein! Danach zeichne das Nachbarland Äthiopien grün ein und beschrifte beide! Zeichne nun die Hauptstädte der beiden Länder ein!

Hauptstadt Somalias: _____

Hauptstadt Äthiopiens: _____



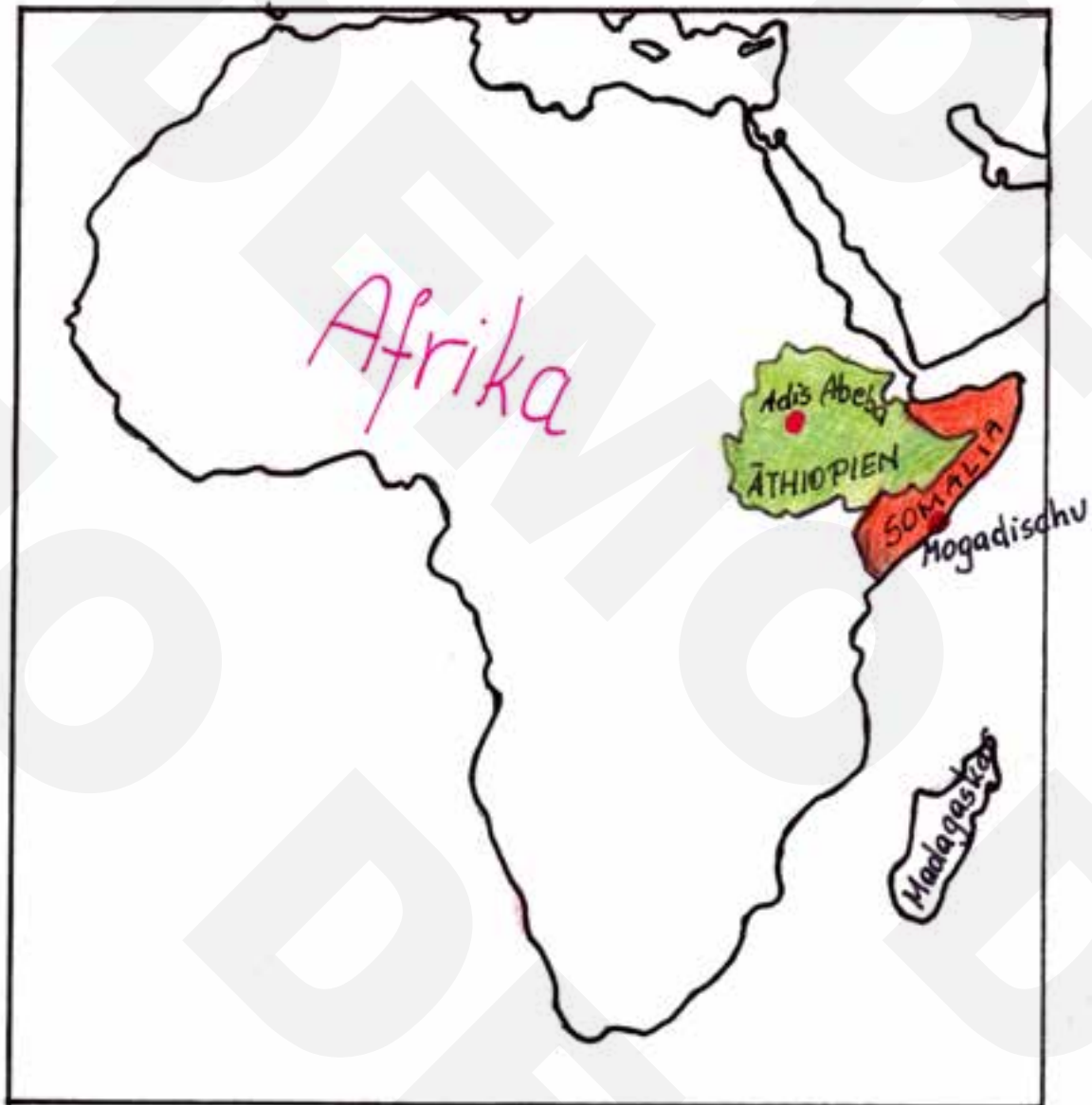
An welchem Meer liegt die Küste Somalias? _____

Wie heißt die große Insel, die durch das Fragezeichen gekennzeichnet ist?

Nimm deinen Atlas zur Hand und suche Somalia! Zeichne das Land orange ein! Danach zeichne das Nachbarland Äthiopien grün ein und beschrifte beide! Zeichne nun die Hauptstädte der beiden Länder ein!

Hauptstadt Somalias: **Mogadischu**

Hauptstadt Äthiopiens: **Adis Abeba**



An welchem Meer liegt die Küste Somalias? **am indischen Ozean**

Wie heißt die große Insel, die durch das Fragezeichen gekennzeichnet ist?

Madagaskar

Schreibe nun folgende Wörter in allen Personen im Indikativ, im 1. Konjunktiv und im 2. Konjunktiv auf!

bitten

Indikativ	1. Konjunktiv	2. Konjunktiv

treffen

Indikativ	1. Konjunktiv	2. Konjunktiv

singen

Indikativ	1. Konjunktiv	2. Konjunktiv

Schreibe nun folgende Wörter in allen Personen im Indikativ, im 1. Konjunktiv und im 2. Konjunktiv auf!

bitten

Indikativ	1. Konjunktiv	2. Konjunktiv
ich bitte	ich bitte	ich bäte
du bittest	du bittest	du bätest
er/sie/es bittet	er/sie/es bitte	er/sie/es bäte
wir bitten	wir bitten	wir bäten
ihr bittet	ihr bittet	ihr bätet
sie bitten	sie bitten	sie bäten

treffen

Indikativ	1. Konjunktiv	2. Konjunktiv
ich treffe	ich treffe	ich träfe
du triffst	du treffest	du träfst
er/sie/es trifft	er/sie/es treffe	er/sie/es träfe
wir treffen	wir treffen	wir träfen
ihr trefft	ihr treffet	ihr träft
sie treffen	sie treffen	sie träfen

singen

Indikativ	1. Konjunktiv	2. Konjunktiv
ich singe	ich singe	ich sänge
du singst	du singest	du sängest
er/sie/es singt	er/sie/es singe	er/sie/es sänge
wir singen	wir singen	wir sängen
ihr singt	ihr singet	ihr sänget
sie singen	sie singen	sie sängen

Auf den Laufsteg bitte!



Informationen für die Lehrerin/für den Lehrer!

Dieses Kapitel will die Welt der Mode mit ihrem Glanz, aber auch mit ihren Auswüchsen beleuchten und den Schülerinnen und Schülern zeigen, in welche Traumwelten wir durch die Medien verführt werden.

Dieses Kapitel ist mit besonderer Sensibilität zu behandeln, weil gerade Jugendliche der Glamourwelt der Mode nacheifern. Die dadurch entstehenden Leitbilder sind aber oft zweifelhaft und sollten kritisch betrachtet werden.

Das Körperbewusstsein Jugendlicher ist noch in der Entwicklung. Gerade Jugendliche lassen sich von den Idealvorstellungen, die die Medien transportieren, leicht beeinflussen.

Die Schüler/innen sollen sich bewusst werden, dass der Beruf des Models ein sehr harter ist und dass nur wenige Menschen es an die Spitze schaffen. Es soll klar werden, dass man viele Entbehrungen auf sich nehmen muss und dass oft Krankheit die Endstation dieses Traums ist.

Von der Textgattung her, werden die Beschreibung und die Gestaltung einer Einladung in den Mittelpunkt gestellt. Beide Gattungen sind bereits bekannt und sollen durch das erneute Anwenden wiederholt werden.

Gerade in der Modewelt regieren die Fremdwörter. Die Jugendlichen sollen ihren Wortschatz erweitern und sich auch die richtige Schreibung der Fremdwörter aneignen. Auch soll wieder das rasche Nachschlagen im Wörterbuch geübt werden.

Die Seiten über den Body-Mass-Index sollten die Schüler/innen nicht alleine bearbeiten. Hier ist es wichtig, dass die Lehrerin/der Lehrer klärt, dass das nur eine Maßzahl, nur ein Richtwert ist, der nicht unumstößlich feststeht. Man sollte den Kindern erklären, dass diese Maßzahl auch durch verschiedene Außeneinflüsse beeinflusst sein kann und dass der Wert auch nur für gesunde Erwachsene und **keinesfalls für Jugendliche** gilt. Wichtig ist, dass die Jugendlichen nun nicht jemanden zum Außenseiter stempeln, dessen Index nicht im Idealbereich liegt.

Traumberuf Model

	Frauen	Männer
Einstiegsalter:	15 – 20	16 – 20
Körpergröße:	175 – 180 cm	über 180 cm
Kleidergröße:	34 – 36	48 – 50
Figur:	sehr schlank	athletisch
Maße:	90 – 60 – 90 eher darunter	keine Angaben breite Schultern, schmale Hüften

Was macht diesen Beruf so anziehend? Du hast hier Gründe angegeben. In jedem der Sätze fehlt ein Schlüsselwort. Schreibe die Sätze auf die Zeilen und füge das Schlüsselwort mit Farbe ein oder unterstreiche es!

Models können sehr viel _____
verdienen und sich alles leisten.

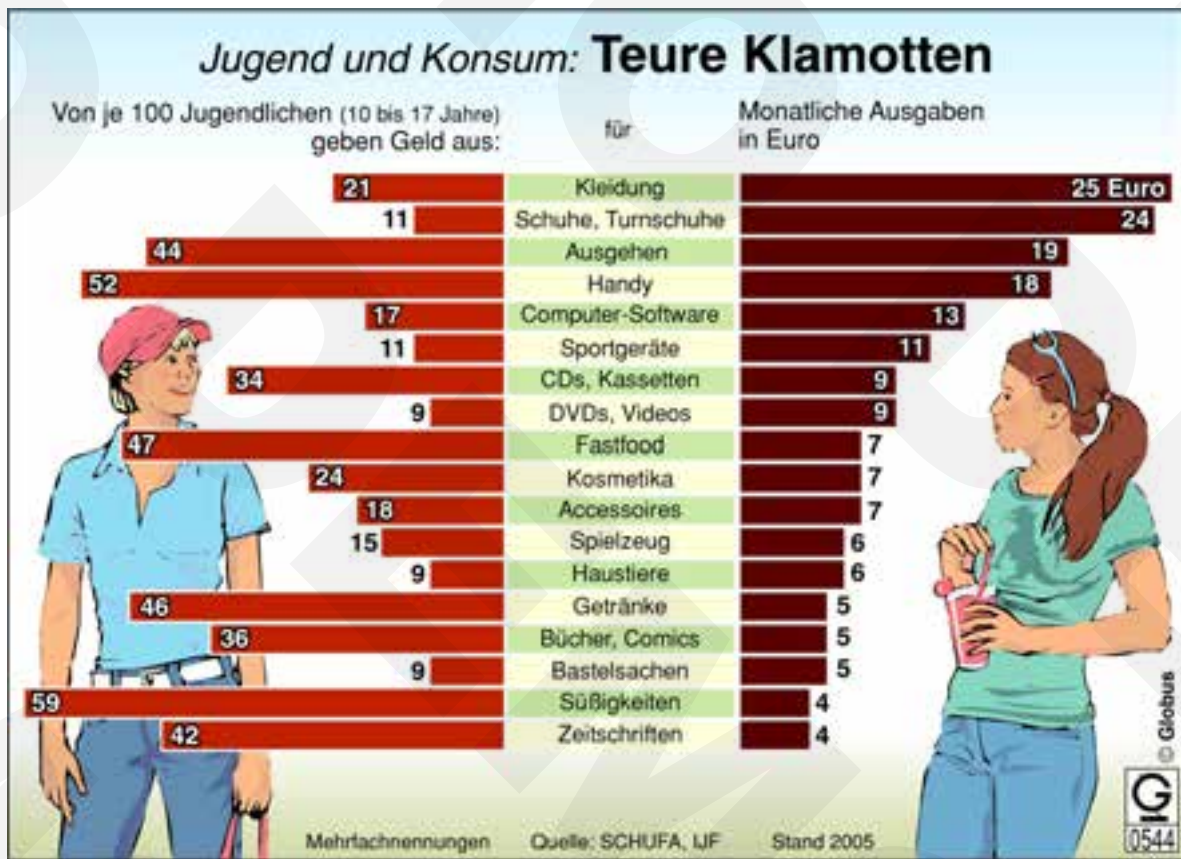
Um Model zu werden,
braucht man keine _____
zu besuchen, man muss keine
Ausbildung machen.

Models _____ durch die
ganze Welt und sehen viele
Länder.

Models lernen
viele _____
Menschen kennen.

Models leben
in einer Welt voll
_____.

Wofür Jugendliche ihr Geld ausgeben



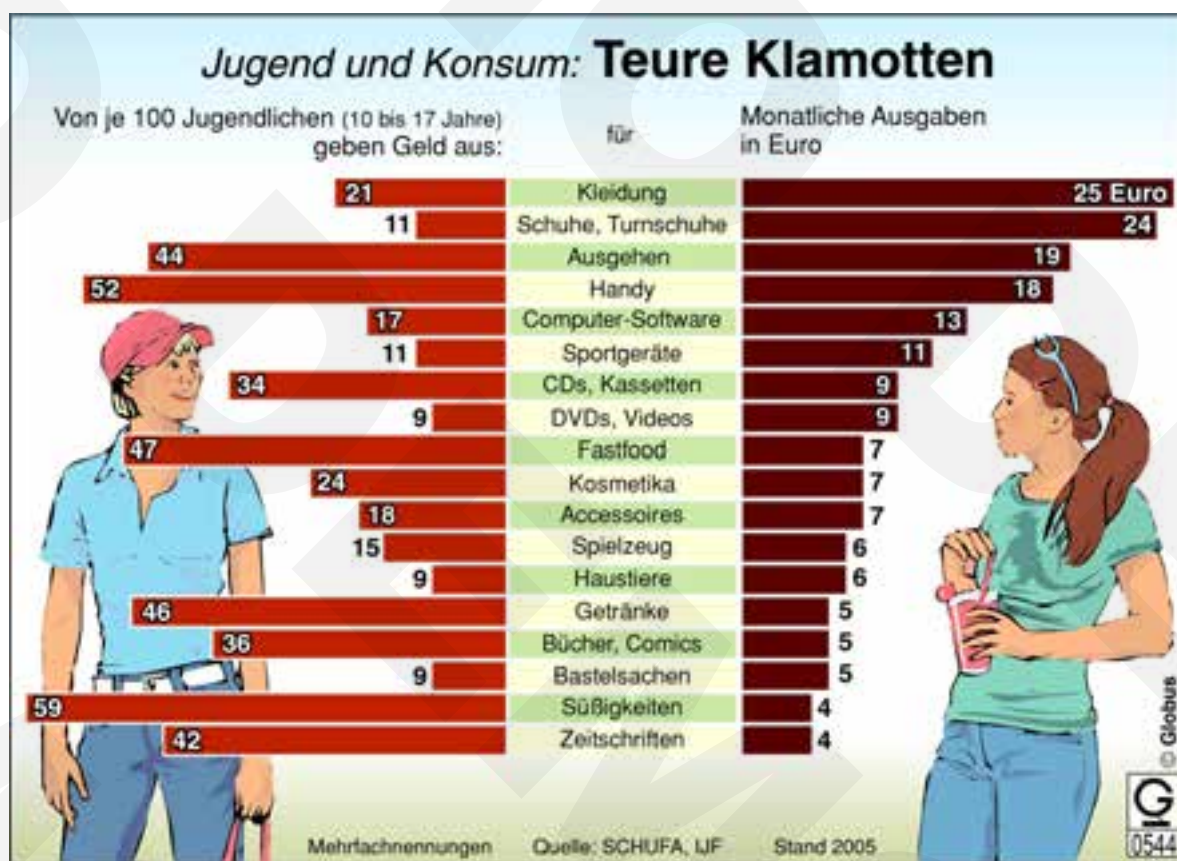
SCHUFA = Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung

Schau dir die Grafik genau an und beantworte folgende Fragen:

1. Wieviel Jugendliche geben Geld für Kosmetika aus?	
2. Wieviel Geld wird von Jugendlichen monatlich für ihr Handy ausgegeben?	
3. Wie alt waren die befragten Jugendlichen?	
4. Wurde mehr Geld für Spielzeug ausgegeben oder für DVDs?	
5. Aus welchen Jahr stammt diese Grafik?	
6. Wieviele Jugendliche haben Geld monatlich für das Ausgehen ausgegeben?	
7. Wieviel Geld investieren Jugendliche monatlich in ihre Klamotten?	
8. Wofür wurde am wenigsten ausgegeben?	
9. Wofür haben die meisten Jugendlichen Geld ausgegeben?	

Jugendliche haben für 18 Dinge unterschiedlich viel Geld ausgegeben. Für welches dieser Güter kennst du keine Werbung? Nenne sie! Schreib in dein Heft!

Wofür Jugendliche ihr Geld ausgeben



SCHUFA = Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung

Schau dir die Grafik genau an und beantworte folgende Fragen:

1. Wieviel Jugendliche geben Geld für Kosmetika aus?	24
2. Wieviel Geld wird von Jugendlichen monatlich für ihr Handy ausgegeben?	18 €
3. Wie alt waren die befragten Jugendlichen?	10 – 17 Jahre
4. Wurde mehr Geld für Spielzeug ausgegeben oder für DVDs?	für DVDs
5. Aus welchen Jahr stammt diese Grafik?	2005
6. Wieviele Jugendliche haben Geld monatlich für das Ausgehen ausgegeben?	44
7. Wieviel Geld investieren Jugendliche monatlich in ihre Klamotten?	25 €
8. Wofür wurde am wenigsten ausgegeben?	für Zeitschriften
9. Wofür haben die meisten Jugendlichen Geld ausgegeben?	für Süßigkeiten

Jugendliche haben für 18 Dinge unterschiedlich viel Geld ausgegeben. Für welches dieser Güter kennst du keine Werbung? Nenne sie! Schreib in dein Heft!

Station 1

Texte über Afrika

Lies die verschiedenen Textkarten und überlege, um welche Textsorte es sich dabei handeln könnte! Bearbeite dann das Arbeitsblatt und überprüfe es anschließend mit dem Lösungsblatt!

Text 1

Wenn wir an Afrika denken, kommen uns in erster Linie Begriffe wie Wüsten, Hitze, Armut, Hungersnöte ... in den Sinn. Doch wenn wir durch den zweitgrößten Kontinent der Erde reisen, staunen wir über die vielen unterschiedlichen Eindrücke, die unsere Sinne immer wieder überraschen.

Die Safari in der Serengeti gewährt uns einen Einblick in die faszinierende Tierwelt dieses Kontinents. Große Herden von Gnus ziehen durch den Nationalpark, gefolgt von Löwen, Hyänen, Zebras und Giraffen. Doch auch Geparden und Elefanten kreuzen unseren Weg. Die Giraffen sind aus dieser Graslandschaft nicht wegzudenken. Die wenigen Bäume bieten den Geiern und anderen Vögeln Ruhe und Nistmöglichkeit. Abends, wenn die Sonne blutrot untergeht und die verschiedenen Tierlaute unser Ohr erreichen, fühlen wir uns ganz der Natur verbunden.

Ganz anders zeigt sich da Afrika auf den Basaren in tunesischen, marokkanischen oder ägyptischen Städten. Bezaubernde Gerüche steigen uns in die Nase, sinnlicher Duft verschiedenster Öle und Gewürze betören die Sinne. Die Händler bieten mit lautem Rufen ihre Waren feil und animieren zum Kaufen. Doch trotz aller Geschäftigkeit bleibt immer Zeit für Preisverhandlungen und ein Tässchen Tee. Und schon geht es weiter mit dem geschäftigen Treiben. Diese Stätten erinnern an den Orient vergangener Jahrhunderte. Sie haben kaum etwas mit den üblichen Vorstellungen von Afrika zu tun.

Und abermals völlig andere Eindrücke bieten sich uns in Kenia, dem Land der Massai, einem Stamm stolzer Afrikaner, die besonders groß gewachsen sind. Sie waren die besten Krieger Afrikas. Heute leben sie als Nomaden. Ihren Stolz und ihre Traditionen haben sie nicht verloren. Doch sie haben gelernt, die neue Zeit für ihre Zwecke zu nutzen. Die Massai-Frauen verkaufen ihren wunderschönen Perlenschmuck und die Kalebassen* an die Touristen und die Massai-Männer führen die Besucher durch ihr Land. Abends am Lagerfeuer kann man ihre alten Gesänge heute noch hören. Die Trommeln begleiten uns bis in die Nacht und vermischen sich mit den Rufen der Wildtiere im afrikanischen Busch.

*Kalebasse - Gefäß aus einem Flaschenkürbis

Text 2

Bandele wachte wie jeden Morgen auf und wie jeden Morgen machte ihm seine Mutter das Frühstück. Der Hirsebrei schmeckte wie immer und rasch zog der Junge seine Schuluniform an. Er war einer der wenigen, der auch ein Paar Schuhe besaß. Die meisten Kinder trugen Sandalen, die aus Autoreifen hergestellt waren oder sie gingen barfuß in die Schule.

Lange war der Weg dorthin. Über eine Stunde musste er laufen, bis er die kleine Hütte mit dem Wellblechdach erreicht hatte. Doch Bandele war immer mit seinen Freunden unterwegs und da war der lange Schulweg nicht ganz so langweilig, denn es bot sich immer eine Möglichkeit für ein Spiel. War es einmal ein Wettlauf, so brachte sie ein anderes Mal ein Steinchen dazu, sich „fußballspielend“ vorwärtszubewegen. Ein Stück des Weges gingen sie meist singend.

Heute allerdings war Bandele alleine unterwegs. Der Weg schien kein Ende nehmen zu wollen. Düstere Gedanken schweiften durch seinen Kopf. Letzte Nacht hatte eine Löwin ihren kleinen Stall zerstört und eine Ziege gerissen. Da von den vier Ziegen, die sie besessen hatten, nun eine fehlt, wird die Familie den Gürtel enger schnallen müssen*. Bandele grübelte den ganzen Weg über, wie er den Schaden wiedergutmachen könnte. Er wollte mithelfen. Er hatte gehört, wie der Vater am Morgen das Problem mit Mutter besprochen hatte. „Werde ich wohl doch in die Stadt ziehen müssen und in der Fabrik arbeiten, denn mit der kleinen Landwirtschaft alleine schaffen wir das nicht mehr!“ Mutters Blick war traurig, denn sie wollte nicht, dass ihr Mann wochenlang von der Familie getrennt in der Stadt leben muss. „Du bist kein Mann der Stadt!“, hatte sie gesagt.

*Redewendung: den Gürtel enger schnallen – sparsamer leben müssen

Text 3

Afrika

Fläche: 30,3 Millionen Quadratkilometer

Einwohner: ca. 1 Milliarde Menschen

Meere: im Westen – der Atlantische Ozean (Atlantik)
im Osten – der Indische Ozean und das Rote Meer
im Norden – das Mittelmeer

Höchster Berg: Kilimandscharo 5 895 m

Längster Fluss: Nil 6 671 km

Sprachen: ca. 2 000 selbständige Sprachen: Swahili, Igbo, Hausa, Fulfulde, Zulu Bambara, Ashanti ...

Völker: Araber, Berber, Yoruba, Tuareg, Amharen, Walof, Fulbe, Bantu, Mande, Voltaic, Hausa, Khoisan, Buren ...

Religionen: 41 % Islam, 48 % christliche Religionen, 10 % Animismus* ...

*Animismus – zusammenfassender Begriff für Naturreligionen

Name:

Arbeitsblatt zu den Textkarten

Bei den Textkarten handelt es sich um unterschiedliche Textsorten. Trage sie in die Tabelle ein und ergänze, wie der Titel des Buches heißen könnte, in welchem der Text vorkommt!

Nr.	Textsorte	Buchtitel

Suche dir einen Text aus, den du ergänzen kannst und setze ihn fort! Du kannst auch einen eigenen Text zu einem Thema über Afrika entwerfen.

Station 2

Kärtchen ordnen

Sinnsprüche und Redewendungen aus Afrika

Ordne dem jeweiligen Sinnspruch die passende Erklärung zu!

Ein Boot kommt nicht voran,
wenn jeder auf seine Art rudert.

MEMO

Lehrmittel

Deutsch 4 differenziert

Spruchkärtchen

Ein gemeinsames Ziel kann nur
dann erreicht werden, wenn sich
alle gemeinsam in den Dienst
der Sache stellen.

MEMO

Lehrmittel

Deutsch 4 differenziert

Spruchkärtchen

Ein Baumstamm, der jahrelang im
Wasser liegt, wird nie ein Krokodil.

MEMO

Lehrmittel

Deutsch 4 differenziert

Spruchkärtchen

Niemand kann sein wahres „Ich“
verändern, wenn er es auch immer
wieder versucht.

MEMO

Lehrmittel

Deutsch 4 differenziert

Spruchkärtchen

Wer auf allen Wegen geht,
verfehlt den Weg nach Hause.

MEMO

Lehrmittel

Deutsch 4 differenziert

Spruchkärtchen

Wer überall dabei sein muss,
der könnte so ruhelos werden,
dass er nicht mehr weiß,
wo er hingehört.

MEMO

Lehrmittel

Deutsch 4 differenziert

Spruchkärtchen

Ein Verliebter betrachtet
eine Blume anders als ein Kamel.

MEMO

Lehrmittel

Deutsch 4 differenziert

Spruchkärtchen

Jeder sieht eine Sache aus seinem
persönlichen Blickwinkel und aus
seinen Erfahrungen.

MEMO

Lehrmittel

Deutsch 4 differenziert

Spruchkärtchen

Eine vor allen geschlagene Wunde
muss auch vor allen genäht werden.

MEMO

Lehrmittel

Deutsch 4 differenziert

Spruchkärtchen

Hast du jemanden vor den Augen
anderer verletzt oder beleidigt, so
musst du das Unrecht auch vor
den anderen wiedergutmachen.

MEMO

Lehrmittel

Deutsch 4 differenziert

Spruchkärtchen

Station 2

Kärtchen ordnen

Sinnsprüche und Redewendungen aus Afrika

Ordne dem jeweiligen Sinnspruch die passende Erklärung zu!



Karte 1



Karte 2



Karte 3



Karte 4



Karte 5



Karte 1



Karte 2



Karte 3



Karte 4



Karte 5